

# Herman the German

---

Kurzspielfilm, Deutschland, 2014 – 15 Minuten

Buch und Regie: Michael Binz  
Darsteller: u. a. Gustav Peter Wöhler, Kerstin Thielemann,  
Hans-Martin Stier, Piet Fuchs, Anke Engelke

Empfohlen für: Sek 1 ab Klasse 9; Sek 2

---

Da ich selber vor ein paar Jahren Teil einer riesigen Evakuierungsaktion aufgrund der Entschärfung einer Weltkriegsbombe war, bin ich nun, rückwirkend, unglaublich dankbar, dass die Bombenentschärfer damals nicht unter dem „Kahnawake-Syndrom“ litten.

Aber der Reihe nach:

Herman, ein kleinbürgerlich und bieder wirkender Anfang Fünfziger, vermutlich ledig, hat seinen Traumberuf gefunden: Er ist Bombenentschärfer. Mehr als die Hälfte seines Lebens verbringt er schon damit, Fliegerbomben aus dem Zweiten Weltkrieg unschädlich zu machen. Er liebt Fleisch, Kuckucksuhren und Hollywoodfilme, in denen Bomben entschärft werden. Diese haben auch seine persönliche Leidenschaft befördert.

Bei der Entschärfung seiner 500. Bombe stellt er jedoch irritiert fest, dass ihm jegliches Furcht- und Angstgefühl abhanden gekommen ist.

Bei einem Arztbesuch wird dieser Zustand als „Kahnawake-Syndrom“ diagnostiziert. Das kommt oft bei Leuten vor, die immer die gleichen Tätigkeiten ausüben.

Bei Hermann wurde die Störung offenbar durch eine Situation ausgelöst, die sein Gehirn verändert hat. In Folge ist sein Furchtzentrum deaktiviert.

Zu kurativen Zwecken macht sich Herman nun auf die Suche nach seiner eigenen Zentralangst. Dazu begibt er sich selber in Situationen, die definierte Ängste und Phobien auslösen können – z.B. die Angst vor Helligkeit, Dunkelheit, Höhe, vorm Tanzen, davor, etwas zu vergessen, ...

Die unterschiedlichen Ängste werden von der sachlich-kompetenten Stimme der Ärztin – hervorragend und humorvoll verkörpert von Anke Engelke – benannt und tragen ebenso wie viele kleine Anspielungen, Soundeffekte, Szenerien und eine insgesamt wunderbare schauspielerische Leistung von Gustav Peter Wöhler dazu bei, dass der Film *Herman the German* ein unterhaltsamer, skurriler, komödiantischer Genuss ist – mit viel Liebe zum Detail und Witz produziert –, dem aber der ernste Kern nicht fehlt.

Lassen Sie sich überraschen, ob Herman seine Zentralangst findet. Finden Sie heraus, warum es manchmal ganz sinnvoll ist, im Straßenverkehr geblitzt zu werden und lassen Sie Ihre Schüler\*innen, wenn das Lachen verklungen ist, überlegen, warum auch Angst und Furcht existentiell und wichtig für uns sind und wann Ängste kontraproduktiv und lähmend sein können.

---

Schlagwörter: Angst, Furcht, Routine, Selbstwahrnehmung,